

Prof[essor] Wilken. Um an einer Zeitschrift Antheil zu nehmen, besonders in so weiter Entfernung, ist es fast nothwendig durch Briefwechsel und durch die Ansicht der neuesten Hefte immer von dem, was vorgeht, unterrichtet zu seyn.

Noch habe ich nicht Muße genug gehabt, einen neuen Beitrag fertig zu schaffen, aber schon viel vorgearbeitet u[nd] Grimms Schrift über den Meistergesang¹ wird zuerst daran kommen. Hagens u[nd] Büschings Grundriß der Gesch[ichte] der deutschen Poesie² übernehme ich ebenfalls. Haben Sie selbige noch nicht für mich verschrieben u[nd] abgesandt, so könnte es unterbleiben, indem ich das Buch hier vorgefunden.

In der Ungewißheit über die Dauer meines hiesigen Aufenthalts, bitte ich Briefe u[nd] Pakete nur an H[er]rn Buchhändler Burgdorfer zu richten; dem ich meine Adresse zurücklassen werde.

Ich wünsche wohl, daß von Fr. Schlegels Deutschem Museum bald eine Anzeige in den Heidelb[erger] J[ahr-] B[üchern] erschiene.

Wegen der Aktenstücke, die Familie von der Lahr³ betreffend, rechne ich noch immer auf Ihre Gefälligkeit.

Ich höre, die Ungerische Buchhandlung sey insolvent geworden. Ist dieß gegründet? Ich möchte das nähere davon wissen. H[er]r Reimer macht mir neue Vorschläge wegen der Fortsetzung meines Shakespeare.

Mit ausgezeichnete[r] Hochachtung

Em Wohlgeb[ohren]
ergebenster
A W Schlegel

66.

Mohr und Zimmer an August Wilhelm Schlegel.

Heidelberg, den 28 Febr[uar] 1812.

Herrn Prof[essor] A W Schlegel in Bern
Addr. H[er]rn Buchh[ändle]r Burgdorfer.

Wohlgebohrner, Hochzuverehrender Herr!

Wir haben Em. Wohlgebohren beyde Briefe vom 22ten vorigen u[nd] vom 22ten ds Mts [erhalten] u[nd] müssen sehr um Entschul-

¹ Wilken teilt dies Grimm mit (N. S. Jb. 1902, S. 278). Schlegel schrieb die Rezension nicht; die Rezension in den S. Jb. 1813, S. 753 ff. ist von Görres (Kloß 163).

² Vgl. Brief 59 und 60.

³ Vgl. Brief 63.